



universität  
wien

**Die Dekanin der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen  
Fakultät, das Institut für Ostasienwissenschaften –  
Japanologie und der Akademische Arbeitskreis Japan**

laden im Rahmen der Reihe **Japanorama 2017** zu einer

# **Buchpräsentation & Diskussion**

**Mi., 8. März 2017, 18:30 Uhr**

**Sabine Scholl**

**Die Füchsin spricht**

**Roman. Seccession Verlag (2016)**



Antonia »Toni« Mayringers Leben liegt in Trümmern: Ihr geschiedener Mann Georg hat in Japan eine neue Familie gegründet. Ihre befristete Professur an der Universität soll nicht verlängert werden. Und Kiki, die neunzehnjährige Tochter, flüchtet vor dem Leben in den Hedonismus sozialer Netzwerke. Georg, verunsichert durch die Reaktorkatastrophe von Fukushima und mehr noch dadurch, wie Regierung und Gesellschaft in Japan deren verheerende Folgen leugnen, erlebt seine eigene Entwurzelung. Immer fremder scheinen ihm die neue Heimat und die Ehe mit Ryo, die keine Zweifel an der offiziellen Darstellung duldet. Aus der zunehmenden Isolation betrachtet er die Trümmer eines Landes, die von diesem Land selbst nicht gesehen werden wollen.

Sabine Scholl verwebt in ihrem neuen Roman Schicksale von Menschen, die den Halt verloren haben – aus der Bahn geworfen von persönlichen wie globalen Katastrophen und Zusammenbrüchen – und entfaltet dabei ein Panorama des »Danach«.

**Sabine Scholl** studierte Germanistik, Geschichte und Theaterwissenschaften in Wien. Nach ihrer Promotion lehrte sie unter anderem am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Wiederholt hatte sie in Nagoya, Japan, eine Gastprofessur für Intercultural Studies inne. Ihre Werke wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, zuletzt erhielt sie das Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien. Sabine Scholl lebt als freie Schriftstellerin in Berlin.

**Institut für Ostasienwissenschaften – Japanologie, Seminarraum 1**